



Bezirk
Mitte

metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen

Ausgabe 1/2013

IG Metall diskutiert Tarifforderung

Plus für uns! Plus für alle!



Selbstbewusst gehen die Metallerrinnen und Metaller in die Tariffbewegung 2013. Die Diskussion über die Tarifforderung in der Metall- und Elektroindustrie hat begonnen. 2012 war es gelungen mehr Geld, die unbefristete Übernahme Auszubildender und deutliche Verbesserungen für Leiharbeitnehmer durchzusetzen. Für 2013 wird eine Forderung von 5,5 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von zwölf Monaten diskutiert. Die endgültige Entscheidung über die Höhe der Forderung fällt in der gemeinsamen Sitzung der Tarifkommissionen am 13. März.

5,5 Prozent bei kurzer Laufzeit.

2012 haben wir bei Übernahme und Leiharbeit gute Tarifverträge durchsetzen können. Jetzt sind wir dabei, sie in den Betrieben umzusetzen. 2013 liegt deshalb der Schwerpunkt auf mehr Geld. Die Metallerrinnen und Metaller wollen eine ordentliche Entgelterhöhung, die den Beschäftigten real

mehr Geld bringt. Da wären 5,5 Prozent bei einer kurzen Laufzeit von zwölf Monaten genau richtig.

Schreckensszenarien der Arbeitgeber.

Der thüringische Arbeitgeberverband VMET hat eine mögliche Forderung in Höhe von 5,5 Prozent als „völlig realitäts-

fern“ bezeichnet und versucht mit der Behauptung einzuschüchtern, die Forderung gefährde die Unternehmen. Auftragsrückgänge in einzelnen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie sind aber nicht Folge zu hoher Löhne. Ursache ist vielmehr die schwache Nachfrage auf Grund der Krise im Euroraum. In der exportstärksten Branche Europas Lohnzurückhaltung zu üben wäre angesichts der Schiefelage in Europa geradezu grotesk. Das Gegenteil ist richtig: Um die Konjunkturerwicklung zu stabilisieren, ist es dringend notwendig die Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland zu

stärken. Nur so kann Deutschland der dringend benötigte Wachstumsmotor für Europa werden.

Gemeinsam sind wir stark.

Weil wir ein ordentliches Plus wollen, müssen wir den Arbeitgebern in den Betrieben deutlich machen: Wir sind entschlossen! Wir lassen uns nicht mit Almosen abspeisen! Je stärker die IG Metall im Betrieb ist und je mehr Mitglieder sich an gewerkschaftlichen Aktionen beteiligen, desto besser wird das Ergebnis. Wer nicht Gewerkschaftsmitglied ist, trägt Verantwortung für das, was wir nicht durchsetzen können.

Stimmen aus der Sitzung der Tarifkommissionen

Peter Bofinger, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftsweisen)



Auf der Sitzung der Tarifkommissionen im Bezirk Mitte gab der Wirtschaftsweise Prof. Peter Bofinger eine Einschätzung zur wirtschaftlichen Situation in Deutschland und in Europa. Bofinger sprach sich für eine Stärkung der Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus. Dies sei nicht nur gerecht, sondern auch ökonomisch sinnvoll. Spürbare Reallohnsteigerungen in Deutschland würden helfen, die wirtschaftliche Situation im Euroraum zu stabilisieren. Deutschland könne so zur Konjunkturlokomotive für Europa werden. „Einen einmaligen Zuschlag von zwei Prozent auf die Tariferhöhung halte ich für angemessen“, sagte der Wirtschaftsweise.

Torsten Meier, Automotive Lighting, Brotterode



Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen lässt eine satte Entgelterhöhung zu. Wir wollen an den Gewinnen der Unternehmen beteiligt werden, schließlich tragen wir auch dazu bei. Das Gefüge zwischen Unternehmensgewinnen und Lohn Einkommen muss in einem angemessenen Verhältnis bleiben. Mit einem ordentlichen Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie liefern wir auch Wachstumsimpulse für die europäische Wirtschaft.



Michael Scholl, Vertrauenskörperleiter ZF, Saarbrücken

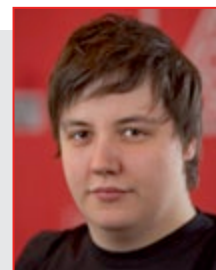
Die wirtschaftliche Situation in unserem Betrieb ist so gut wie nie. Dass wir in der Tarifkommission eine Forderung in Höhe von mindestens 5,5 Prozent diskutieren ist völlig plausibel. Würden wir nur für unseren Betrieb verhandeln, würden wir mit Sicherheit deutlich mehr fordern. Als IG Metall wollen wir gleiche Bedingungen für alle Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Deshalb werden wir bei ZF unseren Teil dazu beitragen, ein ordentliches Ergebnis durchzusetzen!

Cornelia Gramm, Betriebsratsvorsitzende Vacuumschmelze, Hanau



Ich sehe keinen Grund für Zurückhaltung! Wir haben uns in der Tarifkommission darauf verständigt, auf zusätzliche Forderungen zu verzichten und uns ganz auf das Geld zu konzentrieren. Die Kolleginnen und Kollegen erwarten dann auch eine ordentliche Beteiligung an den Gewinnen der Arbeitgeber.

Samantha Bosch, JAV-Vorsitzende Mercedes Benz, Wörth



Schon in den letzten Tarifverhandlungen haben die Auszubildenden gezeigt, dass sie bereit sind für ihre Forderungen zu kämpfen. Das gilt auch diesmal! Wir werden uns bei den Ausbildungsvergütungen nicht mit Peanuts abspesen lassen. Wir wollen mehr als einen Inflationsausgleich.

+
PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE

Tarif 2013